

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 49 (1987)
Heft: 11

Rubrik: MEX an 4x4 Hydromat V8

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEX an 4×4 Hydromat V8

Mit dem grünen Kontrollschild BE 106 ist beim Strassenverkehrsamt nicht ein Traktor immatrikuliert, sondern der Selbstfahrmaishäcksler 4×4 Hydromat V8, Marke Leu, Baujahr 1983.

Da sowohl die Breite des Fahrzeuges wie auch der vordere Überhang die zulässigen Abmessungen nicht übertreffen und alle technischen Massnahmen erfüllt sind, die der Verkehrssicherheit dienen, ist für diese Landwirtschaftsmaschine keine Sonderbewilligung notwendig gewesen.



Obwohl nicht vom gewieften Designer entworfen, gefällt die äussere Linie

Die Motorhaube und das Kabinendach lassen die Herkunft vom Mährescher erahnen. Die Kabinengestaltung ist aber gekonnte eigene Schweiss- und Konstruktionsarbeit. Der Maishäcksler für den Heckanbau an grosse Traktoren vorgesehen, ist über die Zapfwelle und das Ganggetriebe mit dem Dieselmotor verbunden. Im 3. «Strassengang» bei Nenndrehzahl des Dieselmotors resultiert an der Zapfwelle zufälligerweise die gewünschte Drehzahl von 1000 Touren. Fünf Hydraulikan-schlüsse erlauben die Positionierung des Häckslers, der Einzugsorgane und des Auswurfes. Die Reversiervorrichtung lässt sich durch einfaches Umstellen vom Keilriemenantrieb auf Adhäsionsbetrieb von An- und Abtriebsrad einschalten.



Reversiervorrichtung am Maishäcksler

Für die Konstruktion der Maschine sei neben einer gut ausgerüsteten Werkstatt technisches Gespür und handwerkliches Geschick sowie eine Portion Glück notwendig gewesen, meinte Christian Leu, der im übrigen als Lehrmeister den pädagogischen Wert dieser Aufgabe für die Lehrlingsausbildung hervorhob.

Der eigentliche Maishäcksler mit zurücklegbarem Pflückvorsatz (womit die 3 Meter vorderer Überhang auf der Strasse nicht überschritten werden) ist ein dreireihiger Pöttinger MEX V. Er ist mit Fr. 20'000.- als einjährige Occasion gekauft, der teuerste Bestandteil an der Maschine. Im übrigen standen ihr ein ausrangierter Beton-Fahrmischer und ein alter Köla-Mähdrescher zu Gevatter.

Christian Leu, Landwirt in Oberdettigen BE, bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau und einem Lehrling den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Die Ackerkulturen, vorab Mais und Getreide, ferner Raps und Zuckerrüben, bilden den Hauptbe-



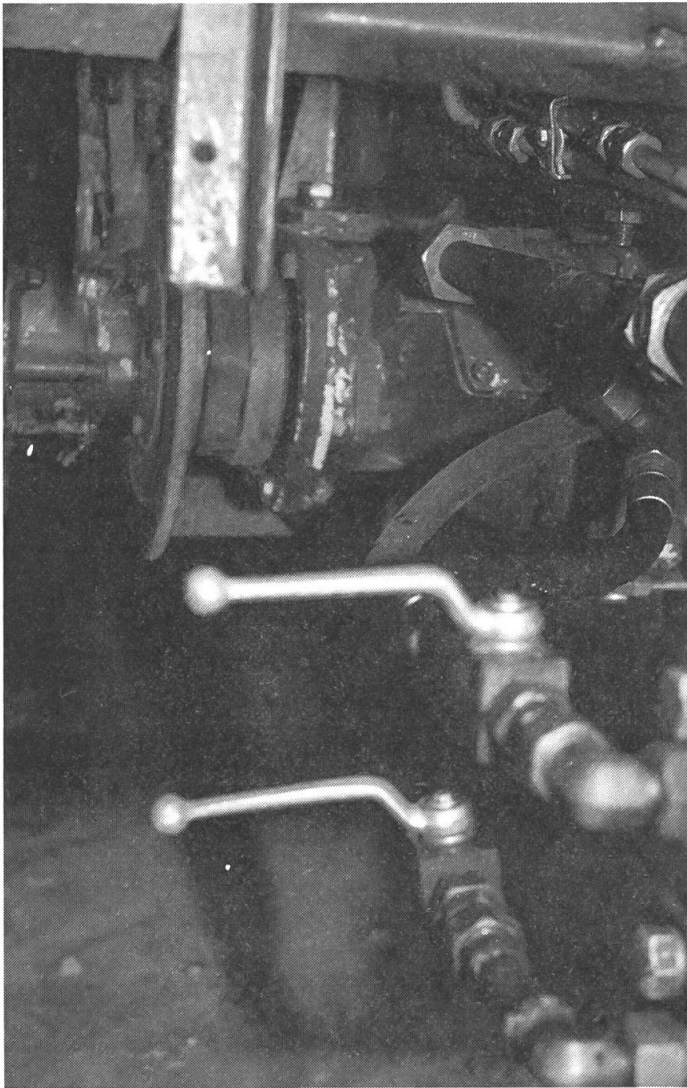
Das Chassis und der V8-Deutz-Dieselmotor (230 PS) stammen von einem ausrangierten Beton-Fahrmischer, der über eine Hydropumpe verfügt hat, wie sie auch in Mähdreschern verwendet wird. (Die Hydropumpe ist durch den Luftfilter verdeckt.) Auf die Vorderachse montierte Leu den Führerstand Marke Köla und den Treibstofftank (Dieselverbrauch ca. 50 Liter pro Hektare). Für die Bestandteile des Lasters legte Leu ca. 1100 Franken aus, für diejenigen des Mähdreschers 1500 Franken.



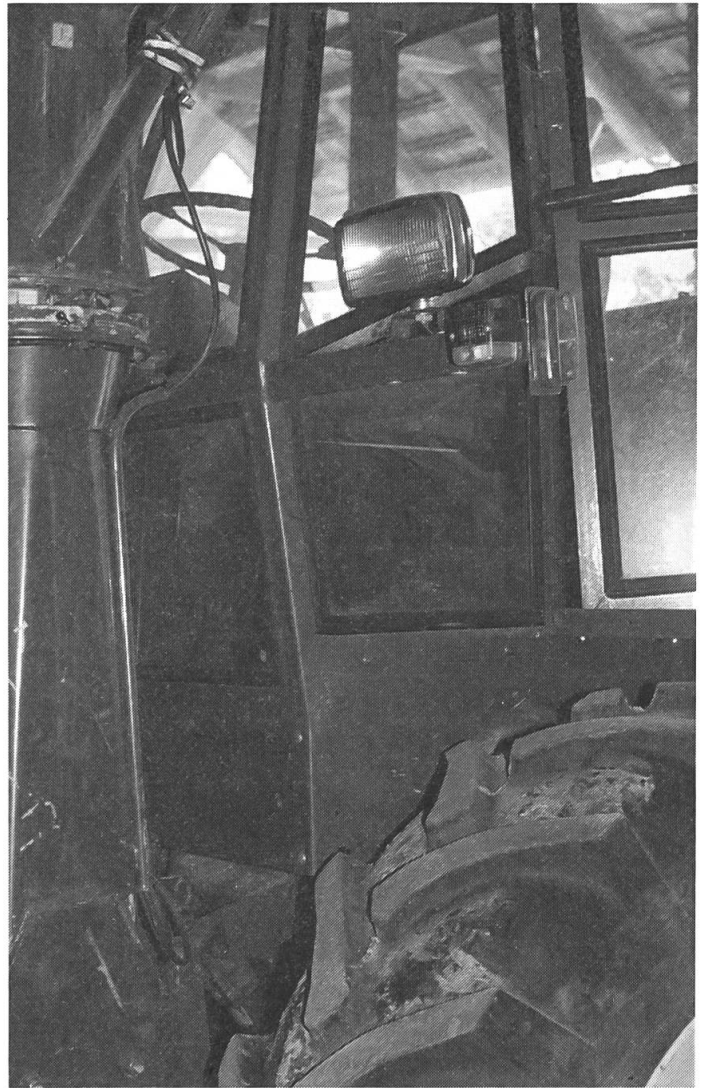
Die Erntekapazität ist in der Regel bedeutend grösser als die Transportkapazität, wodurch sich längere Wartezeiten für den Häckslerfahrer ergeben.

triebszweig. Fünf bis sechs Kühe werden eher hobbymässig gehalten. Im früheren Kuhstall

ist eine der drei Eberstationen des KB-Verbandes eingerichtet worden.



Blick Richtung Vorderachse mit Hydromotor und Brems-scheibe sowie nachträglich eingebauter Zuschaltung der gelenkten Hinterräder für die Ackerfahrt. Die Hydropumpe ist über die Kardanwelle direkt mit dem Dieselmotor gekoppelt. Die Fahrgeschwindigkeit für die Strasse beziehungsweise den Acker kann innerhalb zweier Bereiche der Ölfördermenge stufenlos variiert werden. Das 3-Gang-Getriebe des ehemaligen Mähdreschers dient nur noch dem Zapfwellenantrieb für den Maishäcksler.



Korrekte Beleuchtung und Signalisation auch bei der Maschine Marke Eigenbau. Aufnahmen: Leu und Zweifel

Mit dem Maishäcksler erntet Leu seine eigenen 5 Hektaren Mais sowie ca. 15 Hektaren im Lohn. Für ein dreireihiges Gerät ist das nicht gerade viel. Da es aber alles in allem auf erträgliche 30'000 Franken zu stehen gekommen ist, kann sich der Landwirt und Konstrukteur an

den Vorteilen der mehrreihigen Maschine freuen, d.h. namentlich an der geringeren Anzahl Durchfahrten, am leichteren Anmähen und der erheblichen Flächenleistung, die allerdings in der Regel durch limitierte Transport- und Einsillierkapazitäten weitgehend zu nichte gemacht

wird. Im Winter wird der Feldhäcksler mit einer Schneeschleuder vertauscht. Die geringe zeitliche Auslastung stört Christian Leu nicht, im Gegenteil, er möchte die Maschine möglichst noch über längere Zeit nutzen.

Zw.